

Haushaltsrede 2011

Gesetze und Vorschriften der Kommunalaufsicht, der Landes- und der Bundesregierung machen es den Kommunen unmöglich, je aus der Finanzmisere herauszukommen. Die Stellschrauben müssen **dort** gedreht werden. Ohne Gesetzesänderungen und entsprechende Konsolidierungshilfen stehen die Kommunen vor dem Zusammenbruch, so auch unserer Gemeinde. **Allen** muss bewusst sein, dass wir bei den derzeitigen Vorschriften weder in 4 noch in 10 Jahren einen ausgeglichenen Haushalt präsentieren können. Unsere Schulden sind schon seit Jahren nicht hausgemacht! **Noch** können wir unsere freiwilligen Ein- und Ausgaben selbst beeinflussen, wohl wissend, dass wir von gerade mal 5 % des Gesamthaushaltes reden. Es galt also diese 5 % zu durchleuchten um nach Einsparpotentialen zu suchen.

Unser Dank gilt der Verwaltung, die neben dem Haushaltsplan einen 37 Punkte umfassenden Katalog für Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung vorgelegt hatte. Dieser Katalog war eine hilfreiche Unterstützung um entsprechende Sparpotentiale abzuklopfen, auch wenn wir nicht alle Vorschläge gutheißen können.

Trotzdem stellten wir bei den Beratungen fest, dass **Bündnis90/Die Grünen** oftmals bereit waren, höhere Einnahmen bzw. geringere Ausgaben zu erzielen als die große Koalition dies wollte, wie z.B.

- bei der Reinigungsintensität in den Schulen und im Rathaus, wobei die tägliche Reinigung des Flur- und Sanitärbereiches eine Selbstverständlichkeit ist,
- bei der Reduzierung der Pflege auf den Friedhöfen unter Berücksichtigung der Vegetationsphasen,
- bei der Reduzierung der Präsente für Altenehrungen, Goldene u. Diamantene Hochzeiten. Hier ist die Geste entscheidend, ein Geldgeschenk oder der Umfang des Blumenstraußes spielen lediglich eine sekundäre Rolle.
- Bei der Vergabe des Bürgerpreises sprechen wir uns für die Überreichung einer Urkunde während einer angemessenen Feierstunde ohne zusätzlichen Geldbetrag aus.
- Wir können nicht verstehen, dass verantwortungsbewusste Politiker/innen ohne Not auf 50 T€ Einnahmen aus der Gewerbesteuer verzichten. Hier blieb die große Koalition mit 440 %- Punkten unter dem Vorschlag der Verwaltung, wogegen die Grundsteuern A und B über dem Verwaltungsvorschlag angesetzt wurden. Wo bleibt da die Ausgewogenheit der Steuern?
- Den Einsatz einer Politesse lehnte die große Koalition ab, auch wenn der Vorschlag, wie bereits mehrmals in der Vergangenheit, nicht von uns „Grünen“ sondern diesmal von der Verwaltung kam. Schade.

Auf einen Konsens mit der großen Koalition konnten wir uns einigen

- bei der Erhöhung der Hundesteuersätze,
- bei den Beteiligungen der Vereine an den Betriebskosten der Sportanlagen,
- bei der Kostenbeteiligung der Senioren für die Seniorenveranstaltung in Höhe von 10,- € für Teilnehmer ab 65 Jahre und 20,- € für Teilnehmer bis 65 Jahre, unabhängig davon, ob ein Sponsor gefunden wird oder nicht.

Eine Kostenbeteiligung der Ratsmitglieder, die diese Seniorenveranstaltung begleiten, befürworten wir. In der Vergangenheit haben wir „Grüne“ unseren Beitrag hierzu grundsätzlich geleistet und werden dies auch weiterhin tun. Wie die anderen drei Parteien das sehen, ist nicht deutlich gemacht worden.

- Es gibt **keine** Reduzierung der Zuschüsse für Kinder und Jugendliche.
- Gelder für notwendige Investitionen, Sanierungen und/oder Anschaffungen stehen zur Verfügung; angefangen von den Kindergärten, über die Schulen, die Spiel- und Sportplätze, die Jugendeinrichtungen und Dorfgemeinschaftshäuser, die Freiwillige Feuerwehr bis hin zu den Baugebieten, den Straßen- und Brückensanierungen.
- Aktuell auf dem Prüfstand stehen Infrastruktureinrichtungen in den Ortsteilen Frenz und Lamersdorf. Bezüglich der „Alten Schule“ Frenz, den Dorfgemeinschaftshäusern, den Sportheimen und Sportplätzen laufen zur Zeit Gespräche mit der Verwaltung, den beiden Ortsvorstehern und den Vereinen, ob und inwieweit eine Zusammenarbeit bzw. Zusammenlegung möglich ist.
- Die Möglichkeit der Übertragung des Freizeitentrums Goltsteinkuppe auf einen Träger wird geprüft. Das halten wir für sinnvoll, da die Verwaltung personell nicht aufgestellt ist, diese Aufgaben komplett zu übernehmen. Für uns ist allerdings auch sehr wichtig, dass die Gemeinde Inden noch Einflussmöglichkeiten behält.
- Die Aufstellung eines Parkscheinautomaten auf der Goltsteinkuppe ist für uns indiskutabel. Wir wollen Besucher willkommen heißen und nicht auf diese Art und Weise vergraulen!

Leider hat sich der politische Stil im letzten Jahr nicht groß verändert. Weiterhin wurden uns Tischvorlagen präsentiert, die uns zu Spontanentscheidungen nötigten. Die große Koalition konnte sich mit ihrer Tischvorlage im Vorfeld bereits auseinandersetzen, während wir den Beschluss erst während der Sitzung lesen und hierdurch der laufenden Sitzung nicht mit voller Aufmerksamkeit folgen können. Auch ist eine Absprache mit der eigenen Fraktion damit unmöglich. Diese aufgezwungenen Spontanentscheidungen wollen wir nicht mehr akzeptieren.

Wir behaupten nicht nur, dass wir uns für Belange einsetzen, die aus unserer Sicht richtig und wichtig sind - nein, wir tun das auch!

Da sich gerade unsere kleine Kommune Inden gegen viele Firmen, Institutionen und Behörden durchsetzen muss, ist es erforderlich, mit möglichst großem Konsens unsere Anliegen zu vertreten. Unter diesem Gesichtspunkt können wir trotz unserer abweichenden Vorstellungen dem vorliegenden **Gesamthaushalt** unsere Zustimmung geben.

Nachfolgende Aussage von Václav Havel hat uns hierzu ermutigt:

**Hoffnung ist nicht die Überzeugung,
dass etwas gut ausgeht,
sondern die Gewissheit,
dass etwas Sinn hat,
egal wie es ausgeht.**